



## **Kein Ausstieg aus dem Ausstieg aus der Atomenergie**

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg lehnt aus Sorge um die Zukunft unserer Kinder und aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen die geplante Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken ab.

Atommüll bedeutet für über eine Million Jahre eine strahlende Gefahr in der Biosphäre. Diese Verantwortung kann unsere Generation nicht mit gutem Gewissen auf ihre Kinder, Enkel und weitere Nachkommen übertragen. Atomkraftwerke bergen ein hohes Risiko im Betrieb. Im 5-Kilometerumkreis um deutsche Atomkraftwerke erkrankten Kinder unter fünf Jahren zu 120 Prozent häufiger an Leukämie.

Atomkraftwerke emittieren im Betrieb radioaktive Stoffe wie Tritium, Cäsium, Plutonium oder radioaktive Edelgase. Diese behördlicherseits bis zu gewissen Grenzwerten erlaubte Emissionen addieren sich zum natürlichen Strahlungshintergrund und erhöhen das Risiko, besonders für Alte, Kinder und kranke Menschen, da die Grenzwerte sich immer auf gesunde, junge Männer beziehen.

Atomkraft kann keine Brückentechnologie in ein Zeitalter der regenerativen Energien darstellen, dafür birgt die Atomkraft zu viele ungelöste Probleme in sich. Die Frage der Endlager ist bis heute ungeklärt, weltweit gibt es kein Endlager für hochradioaktiven Müll.

Atomkraft ist auch deshalb keine Brückentechnologie, weil sich der Betrieb von Atomkraftwerken und die Stromerzeugung aus regenerativer Energie wie Wind und Sonne nicht ergänzen können. Atomkraftwerke sind im Betrieb träge und passen sich nicht schnell genug an eine sich ändernde Stromnachfrage an. Sie sind nicht in der Lage, Wind- und Sonnen-Kraftanlagen zu ergänzen, wenn diese je nach Witterung nicht ausreichend produzieren können. Dazu sind moderne Gaskraftwerke, Blockheizkraftwerke oder Pumpspeicherwerke notwendig. Atomkraftwerke liefern auch keinen CO<sub>2</sub>-freien Strom, wenn man die sehr energieaufwendige Produktionskette vom Uranabbau bis zur Stromerzeugung betrachtet. Moderne Blockheizkraftwerke und Windkraftwerke haben hierbei eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg fordert daher, alle Anstrengungen, Fähigkeiten und Ressourcen auf das Energiesparen zu legen. Energiesparen ist die umweltfreundlichste, klimaunschädlichste und sozialste Brücke in das Zeitalter der regenerativen Energie.

Stuttgart, 17.11.2010